

Durch
Ein
Licht

BLICK

Ausgabe 3/11

Weihnachten

Pfarreiengemeinschaft
Christus
Salvator
Elsenfeld



Pfarrbüros:

-2 -

Eichelsbach und Elsenfeld Montag 09:00 bis 12:00 Uhr Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr Telefon: 06022/1230 Fax: 06022/71775 e-mail: pfarrei.elsensfeld @bistum-wuerzburg.de Internet: www.pfarrei- elsensfeld.de	Rück-Schippach Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr Donnerstag 09.30 bis 11.30 Uhr Telefon: 06022/623630 Fax: 06022/623631 e-Mail: pfarrei.rueck-schippach @bistum-wuerzburg.de Internet: www.pfarrei-sankt- pius.de
---	--

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

Kontakte:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:	Tel. 06022/50 83 55 2
Pater Anselm Ehmele SDS:	Tel. 06022/62 36 30
Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de	Tel. 06022/50 83 55 3
Diakon Wolfgang Schwaab:	Tel. 06022/62 31 49

Bankverbindungen:**Elsensfeld:**

Raiffeisenbank Großostheim-
Obernbürg eG
Konto Nr. 200 203041
BLZ 796 665 48

Rück-Schippach

Raiffeisenbank Elsavatal eG
Konto Nr. 126900
BLZ 796 655 40

Leserbriefe und Anregungen bitte an;

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstrasse 1, 63820 Elsenfeld

Auflage: 2600 Exemplare



Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher.

Im Advent richten wir unsere Hoffnung auf Jesu Wiederkunft. Wir ersehnen den endgültigen Anbruch der Herrschaft Gottes. Der Charakter des Advents erfordert von uns ein inneres Hören.

Vor kurzem hat unsere Diözese einen Gesprächsprozess „Im Heute glauben“ angekündigt. Wir sollen auf unser inneres Hören. Wir sind eingeladen uns an dem Dialogprozess zu beteiligen. Um so unsere Anliegen, Sorgen und Nöte, aber auch Ideen, Wünsche und Anregungen, gerade nach Errichtung unserer Pfarreiengemeinschaft – Christus Salvator, zu präsentieren. Es ist für uns eine gute Gelegenheit, im Rahmen der bischöflichen Visitation im Dekanat Obernburg, unsere Fragestellungen und Wahrnehmungen aufrichtig zum Ausdruck zu bringen.

Visitation heißt - aus der lateinischen Sprache – hoffnungstragender Besuch. So wie Maria – die Mutter Jesu, die heilige Elisabeth besuchte und ihr zur Seite stand. Demgemäß ist der Bischofsbesuch für uns ebenso ein Anlass sich gegenseitig zu inspirieren um Kraft auf dem gemeinsamen Weg des Glaubens zu schöpfen.

Ebenfalls lädt unser Papst Benedikt XVI uns alle zur Neuentdeckung der Hoffnung des Advents ein. Denn unser christlicher Glaube ist wesentlich nach Jesus-Sehnsucht, nach Gottes-Hoffnung, nach der Sehnsucht, dass Jesus komme in Herrlichkeit, dass Gott endlich alles in allem sei, wenn seine Schöpfung dann endlich vollendet sein wird.

Die Adventszeit ist ein Tupfer des Innehaltens in einer schnellen und reizüberfluteten Zeit. Es ist gut, dass wir uns diesen Tupfer gönnen. Er bewahrt in uns die Sehnsucht, dass diese Welt mehr sein könnte, als wir meist in ihr erfahren. Dass unser Leben eine Tiefe hat, die wir manchmal nur erahnen können.

Ich lade sie alle recht herzlich ein, in den Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit von dieser Sehnsucht zu spüren. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, die alle Ihre äußeren und inneren Sinne erfreut.

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki



Hoffnung auf weiten Horizont

“Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher an Einsicht und Verständnis wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi, reich an der Frucht der Gerechtigkeit, die Jesus Christus gibt, zur Ehre und zum Lob Gottes.“ Phil 1,9-11

Ich fand Techno-Musik früher blöd. Mit so was, so dachte ich, dröhnen sich nur Idioten zu. Seit kurzem bin ich verliebt. Er mag Techno - und er ist gar kein Idiot, sondern warmherzig und klug. Ich mag seine Musik immer noch nicht besonders, aber in nicht allzu großer Lautstärke kann ich sie gut ertragen, und manchmal erwische ich mich dabei, wie mein Fuß im Rhythmus wippt.

Liebe verändert die Welt, oder zumindest die Weltsicht. Dinge, die mir unzugänglich sind oder die ich ablehne, werden plötzlich in ein anderes Licht getaucht, sobald ich mit Liebe darauf schaue. Ich kann Homosexualität ablehnen, aber sobald der eigene Sohn sich outet, bekomme ich ein Problem: Entweder ich verstoße mein Kind oder ich weite mein Herz. Die meisten Eltern tun letzteres - Gott sei Dank. Sie lassen sich von ihren Kindern, die sie mehr lieben als alles andere auf der Welt, anstoßen und entdecken plötzlich: Es kommt gar nicht darauf an, ob mein Kind Männer liebt oder Frauen; es kommt darauf an, wie es mit der Liebe umgeht. Es kommt nicht darauf an, dass mein Liebster Techno hört, sondern dass sein Herz für mich schlägt.

Die Adventszeit will uns auch anregen, unseren Blick zu erheben und ihn zu weiten. Die Vorstellung, dass ein armes Kind die Welt rettet, widerstrebt allen Erfahrungen von Macht und Herrschaft. Und die Hoffnung, dass das Heil der Welt nicht in uns liegt, passt nicht in unsere Gesellschaft. Doch die Liebe Gottes bewegt uns dazu, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Und plötzlich merken wir: Es kommt nicht darauf an, ob ich erfolgreich im Beruf oder arbeitslos bin, ob ich Paulus für den größten Apostel oder den schlechtesten Frauenverstehler halte. Es kommt darauf an, dass Gott mich liebt, so wie ich bin. Gottes Liebe ist an Weihnachten zur Welt gekommen. Und von dieser Liebe dürfen wir uns verändern lassen, zum Wohle der Menschheit und zum Heil der Welt.

Karina Beck

Pfarrerin, Evangelische Landeskirche in Württemberg.

Quelle: www.advent-online.de, 2010



Unsere Pfarrwallfahrt von St. Pius Rück-Schippach am 25. September war auch in diesem Jahr ein besonderes Erlebnis für alle die dabei waren. Die Fahrt ging zum Altenberger Dom im bergischen Land, nordöstlich von Köln und Leverkusen.

Der bergische Dom, auch bekannt durch das Altenberger Licht und die Altenberger Madonna, wird von einem Aktionskreis mit verschiedensten Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge etc.) der Öffentlichkeit präsentiert.



Altenberg war von 1133-1803 eine bedeutende Abtei des Ordens der Zisterzienser. Der heutige Dom wurde 1259 begonnen und 1379 eingeweiht. Das Jugendhaus Altenberg war seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts Zentrum der katholischen Jugend Deutschlands. Das Altenberger Licht ist

im Ursprung mit der Geschichte dieses Ortes verbunden, wurde 1922 von Generalpräses Carl Mosters ins Leben gerufen und von seinem Nachfolger Ludwig Wolker weiter verbreitet. An diesem historischen Ort durften auch wir einen festlichen Gottesdienst miterleben. Danach konnten wir die Vielfalt der Angebote rund um den Altenberger Dom wahrnehmen. Neben dem Besuch des reich bestückten Domladens waren dies ein Kirchenkonzert und die sehr interessante Domführung.

Um 14 Uhr ging dann unsere Fahrt weiter nach Limburg. Dort hat uns die mittelalterliche Stadt mit dem herausragenden St.-Georgs-Dom begeistert. Nach einem individuell gestalteten Sadtbummel trafen wir uns zu einem gemeinsamen geistlichen Abschluss in der Stadtkirche St. Sebastian. Hier konnten wir den ereignisreichen Tag, der mit so viel Sonne bedacht war, nachklingen lassen. Pater Anselm fand dafür sehr schöne und ansprechende Worte. Letztendlich beschlossen wir die Wallfahrt mit einem gemütlichen Abendessen. Bereichert mit vielen guten Eindrücken kamen wir glücklich und zufrieden in Rück-Schippach an.

Marga Hartig



4. Dezember - Hl. Barbara

-6 -

Das Gotteshaus im Ortsteil Eichelsbach steht unter dem Schutz der Märtyrerin BARBARA.

Die Hl. Barbara war der Überlieferung nach die Tochter des Dioskuros und lebte am Ende des 3. Jh. im kleinasiatischen Nikomedia (heute Izmit, Türkei). Diese Heilige aus der frühchristlichen Zeit, die noch immer weltweit – unter vielen Namensvarianten – verehrt wird, war der Legende nach eine besonders schöne und sehr kluge junge Frau. Sie besuchte eine Gruppe junger Christen, die sich trotz Verfolgung heimlich trafen und sie kam zu der Erkenntnis, dass sie christlich leben will. Nachdem sie sich offen zu ihrem christlichen Glauben bekannte, wurde sie um 306 hingerichtet.

Die Hl. Barbara gilt als Symbol der Wehr- und Standhaftigkeit. Sie ist Patronin der Artillerie und der Berg-

leute und zählt zu den 14 Nothelfern. Zahlreiche Bräuche entwickelten sich um ihre Gestalt, so auch das Schneiden der Barbarazweige, die – geschnitten am Barbaratag – bis Heiligabend blühen.

Bildnisse dieser Patronin können die Besucher der Dorfkirche hier bildlich wie figürlich entdecken. Eine historische und ausdrucksstarke Darstellung wurde in jüngster Zeit von Hermann Wolfs Sohn Thomas restauriert. Die Figur zeigt die Hl. Barbara mit Kelch und Hostie (⇒ Eucharistie als „Wegzehrung“, besonders in der Sterbestunde), mit Schwert (⇒ Treue zum Glauben, bis in den Tod) und Krone (⇒ Teilhabe an Gottes ewigem Leben).





Auf eine – ursprünglich als einmalige Aktion gedachte – Idee des österreichischen Rundfunksenders **ORF** hin wird seit 1986 in jedem Jahr kurz vor Weihnachten von einem österreichischen Kind in der **Geburtsgrötte in Betlehem** das Friedenslicht entzündet und mit dem Flugzeug nach Wien gebracht. Von dort wird es am dritten Adventswochenende überall in Österreich verteilt. Das Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Deutsche Pfadfinder beteiligen sich seit 1994 an dieser Aktion und geben das Friedenslicht weiter.

„Licht verbindet Völker“

steht über der Friedenslichtaktion 2011. Es geht um die kleine Flamme aus Betlehem, die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in viele Länder der Erde bringen und dort an unzählige Menschen weitergeben. Uns soll bewusst werden, dass wir diese Flamme und die Sehnsucht nach Frieden mit vielen Menschen auf der Welt teilen. Durch die Weitergabe des Lichtes wird dieses zum Werkzeug des Friedens, welches Grenzen von Nationen, Religionen und Kulturen überwindet und dabei eine Verbindung zwischen den Menschen schafft.

Das Friedenslicht ist kein „Wunderlicht“. Es ist ein **Zeichen der Hoffnung**. Es soll uns an unsere Pflicht erinnern, uns für den Frieden einzusetzen – hier bei uns und überall auf der Welt.



Verteilung des Friedenslichts in Mainaschaff 2010

Am 11. Dezember kommt das Friedenslicht über Würzburg nach Mainaschaff und Miltenberg. Dort wird es in Gottesdiensten der Pfadfinder verteilt und so auch

**am 17. Dezember 2011 um 6.00 Uhr in der Rorate
nach Eisenfeld und Eichelsbach**

gebracht. Es soll auch bei uns aufleuchten und von uns allen weitergetragen werden.

Quelle: <http://www.scoutnet.de/friedenslicht>



Firmung 2011 –

„Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist!“

Am Samstag den 12. November 2011 wurden 42 Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld von Weihbischof Ulrich Boom in der St. Piuskirche in Schippach gefirmt. Die Firmung fand in diesem Jahr in Rahmen der Visitation statt. Seit Februar dieses Jahres hatten sich die Jugendlichen in Gruppenstunden, Aktionen und Gottesdiensten auf das Sakrament der Firmung vorbereitet.

In der Karwoche besuchten sie den Kiliansdom in Würzburg und lernten das Leben der Frankenheiligen Kilian, Kolonat und Totnan kennen. Gemeinsam mit den Konfirmanden aus Elsenfeld und Obernburg beteten sie den Ökumenischen Jugendkreuzweg. Die Firmlinge begaben sich auf die „Glaubensspuren“ unserer Vorfahren. Einen Abend verbrachten die Jugendlichen im Heimatmuseum und in der St. Gertraud Kirche. Die Rück-Schippacher Firmlinge wanderten zum Kloster Himmelthal, wo sie unter Führung von Volker Vill die Klosterkirche bei Nacht erkundeten. Über 30 Firmlinge verbrachten gemeinsam mit Trainern einen halben Tag im Klettergarten in Hobbach, wo sie unter Anleitung klettern und sich gegenseitig sichern mussten. Gemeinsam mussten sie das Vertrauen einüben. Glauben heißt ja nichts anderes als Vertrauen. Im Oktober stand ein gemeinsamer Besinnungsnachmittag im Pfarrheim St. Gertraud auf dem Programm: „Wie können wir uns den Heiligen Geist vorstellen? Welche Charismen und Geistesgaben gibt es eigentlich in einer Pfarrgemeinde? Wo ist in der Heiligen Schrift vom Heiligen Geist die Rede? Wie bringen wir Ordnung in das Chaos der „Geistwörter? Welche Bedeutung haben die Riten der Firmung?“ Das waren Themen, mit denen sich die Firmlinge in verschiedenen Stationen beschäftigten. Mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier in der Unterkirche fand der Besinnungstag einen schönen Abschluss. Eine Woche später fand in Kleingruppen eine Versöhnungsstunde statt und die anschließende Feier der Versöhnung in der Beichte.



Wir gratulieren unseren Jugendlichen zum Sakrament der Firmung und wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg. Möge sie die Kraft des Heiligen Geistes bestärken.



Herzliche
E inladung zu einer
besinnlichen
Stunde im Advent
mit der Singgruppe
SILOAM

Samstag,
17.12.2011
um 18,30 Uhr
Christkönigskirche
Elsfeld

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht traurig sein.
Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht endlos sein.

Dieter Trautwein



20 * C + M + B * 12
„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“,

-10-



„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ - unter diesem Motto steht die Sternsingeraktion im Jahr 2012. Wir machen uns wieder in unseren Gemeinden auf den Weg, an Türen zu klopfen bzw. zu klingeln, den Menschen den Segen zu bringen und für Kinder in der ganzen Welt zu sammeln.

Durch den Einsatz der Sternsinger öffnen sich in den vielen Projekten des Kindermissionswerks wirklich Türen für Kinder. Mit Hilfe der Sternsinger können damit auch die Grundrechte für Kinder erfüllt werden. Zum Beispiel ein Recht auf gesundes Essen und sauberes Trinkwasser; ein Recht auf ein „Dach über dem Kopf“; ein Recht auf medizinische Versorgung; ein Recht auf einen Platz in einer Schule.

Im Jahr 1989 haben die Vereinten Nationen insgesamt 54 Rechte für Kinder festgelegt – für die wir gemeinsam verantwortlich sind.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger haben im Jahr 2011 über 41,5 Mio. Euro in ganz Deutschland gesammelt. In unserem Bistum beteiligten sich 720 Gemeinden mit dem Sammelergebnis von rund 1,25 Mio. Euro. Mit den Spendengeldern, die den Sternsingern anvertraut wurden, konnten über 2.100 Projekte in über 100 Ländern gefördert werden.



Heuer werden am Beispiel des Landes Nicaragua die Kinderrechte in den Mittelpunkt gestellt.

Die Sternsinger sind heuer an folgenden Tagen in unseren Gemeinden unterwegs.

in Rück-Schippach am 6. Januar

in Eichelsbach am 6. Januar

in Elsenfeld am 6. Januar (rechts der Elsava)

in Elsenfeld am 7. Januar (links der Elsava)

In den Gottesdiensten am Dreikönigstag werden die Sternsingerinnen und Sternsinger für ihren Dienst entsandt. Im Anschluss daran werden sie durch die Straßen ziehen und die Häuser besuchen.

Leider können die Sternsinger in Elsenfeld nicht alle Straßen abdecken. Bitte haben sie dafür Verständnis. Bei folgenden Straßen bitten wir deshalb um telefonische Voranmeldung im Pfarrbüro (Tel. 1230): Königsberger-, Tannenberger-, Tilsiter-, Insterburger-, Allensteiner-, Memeler-, Elbinger-, Marienburger Straße, Marienstraße, Kleinwallstädter- und Erlenbacher Straße, Birkenstraße und Zwischen den Wegen, Bahnhof- und Glanzstoffstraße, Taunus- und Odenwaldstraße.

Vesper und Laudes

- ✚ **jeden Mittwoch beten wir in der Unterkirche gemeinsam die Vesper. Anschließend Eucharistische Aussetzung und Stilles Gebet bis 19.30 Uhr.**
- ✚ **an besonderen Heiligen-Gedenktagen beten wir montags um 8.30 Uhr gemeinsam die Laudes in der Unterkirche.**
Bitte entnehmen Sie die Termine der Rundschau.



GESÜCHT!

Wir suchen Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten, die bereit sind in unserer Pfarrgemeinde St. Pius Rück-Schippach, verantwortungsvoll mitzuwirken

Dringend benötigt werden helfende Hände und kluge Köpfe

- zur Unterstützung des Mesner - Dienstes
- zur Mitpflege der Außenanlagen unserer Kirchen
- für die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zur Pflege unserer Internetseite
- zum Aufbau eines Besuchsdienstes in Seniorenheimen
- zur Planung und Durchführung von Familiengottesdiensten und außerordentlichen Gottesdienstformen
- und zur aktiven Beteiligung an der eucharistischen Anbetung

Sie sehen, Sie werden gebraucht.

Wenn auch Sie einen wichtigen Beitrag leisten möchten in unserer Pfarrgemeinde, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt Tel.623630 oder bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, z.B. Silke Kral Tel.4248. Wir freuen uns auf Sie und stehen Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

GEFUNDEN?



Meine persönliche Energiewende

Kann ich als einzelner zum Klimaschutz und zum Energiesparen überhaupt etwas beitragen? Diese weit verbreitete Meinung greift zu kurz. Denn auch hier gilt wie so oft „Kleinvieh macht auch Mist“. Und mehr noch als um das tatsächliche Einsparen von Energie geht es um das Anbahnen und Entwickeln einer Sensibilität, die ein Leben lang anhält und einem in Fleisch und Blut übergeht.

Dazu mögen Ihnen die folgenden Tipps hilfreich sein:

- Energiesparprogramm bei Wasch- und Spülmaschine nutzen
- Waschen mit 60 Grad nur bei hartnäckigem Schmutz
- Wäsche lieber auf die Leine als in den Trockner
- Geschirr und Wäsche nicht vorsepülen
- Waschmaschine immer voll beladen
- Lebensmittel nur kalt in den Kühlschrank stellen
- Beim Kochen bekommt jeder Topf einen Deckel
- Kühl- und Gefrierschränke nicht in die Sonne oder neben die Heizung stellen

Quelle: BN-Magazin 3/11

Bestellte Mess-Anliegen (Elsenfeld/Eichelsbach):

Sollte ein Gottesdienst ausfallen (z.B. wegen Beerdigungen), werden die Messintentionen automatisch am darauf folgenden Sonntag in der Eucharistie um 18.30 Uhr nachgeholt. Sollte dieser Termin für Sie nicht in Ordnung sein, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Danke!

Ihr Pfarrbüro - Team



**Pfarrfamiliennachmittag mit Pfarrversammlung der Pfarrei St. Pius
Rück-Schippach am Sonntag, den 23. Oktober 2011**

Die Singgruppe „Horizont“ unter Leitung von Jochen Böhlender eröffnete mit einem Lied den Pfarrfamiliennachmittag mit Pfarrversammlung in der Kultur- und Sporthalle in Rück, der unter dem Motto **„Gemeinschaft braucht BeGEISTerte“** stand.

Pfarrer Dr. Heinrich Skoluck betonte in seiner Begrüßungsrede im Blick auf die inzwischen erfolgte Bildung der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator insbesondere die Notwendigkeit zu kooperieren, statt als Einzelhirte unterwegs zu sein. Er dankte in diesem Zusammenhang Pater Anselm Ehmele für sein ständiges Bemühen und die Unterstützung in der Pfarreiengemeinschaft.

Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Frau Silke Kral, begrüßte die Gäste und alle Helferinnen und Helfer, die der Einladung gefolgt sind. Sie wies darauf hin, dass sich die katholische öffentliche Bücherei St. Pius mit einer Buchausstellung und Buchverkauf präsentiert und die Kinder zu einem Bastel-Workshop mit Uschi Alay und Monika Becker eingeladen sind.

Silke Kral gab einen kurzen Überblick darüber, was in den der Kirchengemeinde in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam geleistet wurde und ließ nochmals die zahlreichen außergewöhnlichen Ereignisse des Jubiläumsjahres 2010 Revue

passieren: Neben interessanten Vorträgen und mehreren Konzerten, der Feier des 75. Geburtstages von Pater Anselm und der Wahl eines neuen Pfarrgemeinderates wurde Dr. Heinrich Skolucki als neuer Pfarrer eingeführt; es gab die alljährliche Fußwallfahrt auf den Engelberg, das Glockenfest und die Möglichkeit, den Guss der neuen Glocken mitzuerleben, das Piusfest mit festlichem Gottesdienst, die Fertigstellung des Glockenturmes und die Glockenweihe durch Weihbischof Bauer. Den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres bildete dann die 50 Jahr-Feier mit Bischof Friedhelm Hofmann und das bereits zum 10. Mal stattfindende Konzert „Advent in St. Pius“.

Im Jahr 2011 sind besonders zu erwähnen: die feierliche Amtsübergabe von Pater Anselm Ehmele an Pfarrer Dr. Skolucki mit einem Dankgottesdienst, der offizielle Beginn der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld und das 50-jährige Priesterjubiläum von Pater Anselm mit einem würdevollen Gottesdienst und gemeinsamer Festfeier unterhalb der Pius-Kirche.

Silke Kral dankte allen engagierten Mitgliedern der Pfarrgemeinde für die treue Mitarbeit in den unterschiedlichsten Diensten und hob hervor, dass ein gut funktionierendes Gemeindeleben ohne beGEISTerte engagierte Menschen nicht möglich ist. Der



Pfarrgemeinderat dankte den mehr als 80 Helferinnen und Helfern mit einem Dankeschön-Präsent. Gleichzeitig appellierte sie an die Anwesenden, neue BeGEISTerte zur aktiven Mitwirkung in unserer Gemeinde zu finden. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates gedachte zweier sehr zuverlässiger und engagierter

Idee Herrn Härtel vom Caritasverband Miltenberg als Referenten eingeladen. Er stellte das Projekt „1 Stunde Zeit“ vor, das von Mitgliedern der Pfarreiengemeinschaft in allen drei Gemeinden mit Unterstützung der Caritas verwirklicht werden soll. Die Kirchenpflegerin Maria Schmidt dankte in ihrem allgemeinen



Mitglieder der Pfarrgemeinde - Erich Stegmann und Konrad Brunn -, die beide lange Jahre im Pfarrgemeinderat und im Kirchendienst tätig waren und inzwischen verstorben sind. Für das kommende Jahr hat sich der Pfarrgemeinderat vorgenommen, das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ zu etablieren und zur Umsetzung der

Rechenschaftsbericht ebenfalls den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die freiwillig und engagiert in der Pfarrgemeinde tatkräftig mitarbeiten und sich verantwortungsbewusst mit Herz und Verstand für die Pfarrei einsetzen. Sie betonte, dass die Pfarrei zur Bewältigung ihrer Aufgaben auch auf Spenden angewiesen ist und erwähnte in



diesem Zusammenhang besonders den Förderverein St. Pius mit seinem Vorsitzenden Gregor Münster, die im Vereinsring zusammengeschlossenen Rück-Schippacher Vereine mit ihrem Vorsitzenden Richard Hornung sowie diejenigen, die durch ihren persönlichen Einsatz umfangreiche Renovierungs-, Ausbesserungs- und Handarbeiten durchgeführt haben.

Alfred Happel von der Kirchenverwaltung wies darauf hin, dass seitens der Marktgemeinde im Rahmen der Dorferneuerung in Rück mit der Umfeldgestaltung der St. Johannes-Kirche in den nächsten Tagen begonnen wird und dankte an dieser Stelle Bürgermeister Luxem und stellv. Bürgermeister Hornung für die großen Bemühungen des Marktes Eisenfeld im Zusammenhang mit dieser Maßnahme.

Herr Happel informierte über den anstehenden Neubau der Toilettenanlage an der St.-Pius-Kirche und die damit verbundenen Gespräche mit Vertretern der Diözese, die inzwischen zur Beauftragung von Architekt Roth geführt haben, so dass im kommenden Jahr die Maßnahme in Angriff genommen werden kann. Die Kosten dafür werden auf ca. 45.000 € geschätzt.

Eckhard Striegel von der Kirchenverwaltung berichtete anhand zahlreicher Fotos, dass die Erneuerung der Fenster und Rahmen in der St. Pius Kirche

dringend erforderlich ist, um weitere Schäden zu vermeiden. Auch hier haben bereits Gespräche mit der Diözese und dem Architekten stattgefunden; die Kosten für diese Maßnahme werden sich auf etwa 250.000 € belaufen.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Gregor Münster, gab eine Vermögensübersicht des Vereins zur Kenntnis und berichtete, dass Glockenturm und Glocken durch die Unterstützung des Vereins inzwischen bezahlt sind. Er berichtete, dass im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung dahingehend erfolgte, dass künftig auch die Unterstützung für Erhaltungsmaßnahmen für die Kirchen dem Satzungszweck entspricht und bat gleichzeitig darum, die bauliche und betriebliche Erhaltung der 3 Kirchen auch weiterhin finanziell zu unterstützen.

Pater Anselm Ehmele dankte allen Anwesenden, die sich als Gemeinschaft von BeGEISTerten zusammengefunden haben, um auch außerhalb der Kirche gemeinsam zu feiern, und für das große Engagement.

Pfarrer Dr. Skolucki beschloss die Pfarrversammlung mit einem Gebet. Zum Abschluss bot Wolfgang Heer den Anwesenden einen Rückblick auf das Kirchenjahr in Form einer Bild – Präsentation.



Das „Fenster zur Welt“ aufreißen Vor 50 Jahren wurde das II. Vaticanum einberufen

Eine Mischung von Freude und Entsetzen machte sich breit, als Papst Johannes XXIII. am 25. Dezember 1961 offiziell das Zweite Vatikanische Konzil einberief. Voraus ging die für viele völlig überraschende Absicht des Papstes, die Kirche „für die Lösung der gegenwärtigen Probleme geeigneter zu machen“, wie es im offiziellen Text der Einberufung heißt.

Für die einen schürte dieser Schritt eine langgehegte Hoffnung, endlich zu weitreichenden Reformen zu kommen. Für die anderen, überwiegend Kardinäle der Kurie, bedeutete diese Ankündigung die Furcht, an Einfluss und Macht zu verlieren. Einige von ihnen hatten vergeblich versucht, den vermeintlichen „Übergangspapst“ Johannes XXIII. von seinem Ansinnen abzubringen, ein Konzil anzuberaumen. Aber Johannes sah es als die wichtigste Aufgabe seines Pontifikates an, das „Fenster zur Welt“ aufzureißen.

„Aggiornamento“, das „Heutigwerden“ der Kirche, wurde zum Motto des Konzils. Damit war und ist keine Anpassung an den Zeitgeist gemeint. Vielmehr sollte die Kirche eine Sprache sprechen, welche die gegenwärtigen Menschen verstünden. Die Botschaft des Evangeliums sollte für die Menschen von heute greifbar und aktuell werden. Bereits im Konklave, das ihn wählte, soll Kardinal Roncalli, der spätere Johannes XXIII., den Plan für ein neues Konzil geäußert haben. Manche sehen Ansätze für diese Idee schon in seiner Jugendzeit.

Auch schon die Vorgänger sollen über ein Konzil nachgedacht haben; Pius XII. habe Vertrauten gegenüber geäußert, dass sein Nachfolger sicherlich ein Konzil einberufen werde. Auch wenn es also in der Luft lag, kam die Ankündigung im Januar 1959 vor 17 Kardinälen im Kapitelsaal der Patriarchalbasilika Sankt Paul vor den Mauern völlig überraschend. Dennoch sollte es noch mehr als zwei Jahre und zahllose Gespräche und Auseinandersetzungen brauchen, bis Johannes XXIII. schließlich mit der Apostolischen Konstitution *Humanae salutis* das Konzil für das Folgejahr einberufen konnte und damit einen der wichtigsten Schritte in der Geschichte der neuzeitlichen Kirche wagte.

Marc Witzenbacher. Mit freundlicher Genehmigung aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 012/2011, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Schulmöbeltransport nach Timisoara / Rumänien



Auf Initiative der Kolpingsfamilie Elsenfeld konnte ein Transport mit gebrauchten Schulmöbeln aus der abgerissenen Mozart-Schule nach Rumänien auf den Weg gebracht werden. In Zusammenarbeit mit der Kinder-Rumänienhilfe Kleinwallstadt wurden als Beipack für einen LKW aus Timisoara zusammen mit anderen Hilfsgütern die Tische und Bänke vom Zwischenlager im Feuerwehrhaus in Rück verladen. Inzwischen wurde uns die Ankunft in Timisoara von unserer dortigen Partner-Kolpingsfamilie bestätigt. Nach Durchsicht und notwendigen kleinen Schönheitsreparaturen und Aufpolierung können die Möbel noch viele Jahre im dortigen „Lenau-Lyzeum“ mit „Deutsch“ als Unterrichtssprache und ca. 1250 Schülern gute Dienste leisten.

Wie uns die Schulleiterin, Frau Elena Wolf, mitteilte, führt die „Lenau-Schule“ als „Partnerschule der BR Deutschland“ den Titel „Europäische Schule“ als Folge mannigfaltiger Tätigkeiten und Projekte im Inland und mit Partnern im Ausland. Angeschlossen ist auch noch ein Internat und Jugendherberge. Unsere rumänische Freundin Daniela Barbalescu, die selbst diese Schule besucht und dort ihr Abitur gemacht hat, war zufällig am Verlade-Termin in

Elsenfeld zu Besuch. Auf Vermittlung und zusammen mit unserem Vorsitzenden und Marktrat Winfried Oberle konnte eine Besichtigung unserer neuen Mozart-Schule unter der Führung der Schulleiterin, Frau Ingrid Vogel, arrangiert werden.

Wir freuen uns, dass somit die alten Möbel noch einen wertvollen Dienst leisten können und hoffen, auch in Zukunft weiterhin unsere Freunde in Rumänien unterstützen zu können, denn Hilfe ist dort in vielerlei Hinsicht noch nötig.

Dankenswerter Weise wurde von der politischen Gemeinde die Kosten übernommen.

Bericht: Adolf Jaschke





Sr. Christiana Ebel schreibt nach ihrem Besuch in Elsenfeld vor ihrem Rückflug nach Simbabwe:



an die Damen des Frauenbundes
10. 10. 2011

Sehr geehrte Damen.

Bevor ich zurückfliege möchte ich Ihnen noch schriftlich für Ihre hochherzige Spende danken. Das war eine echte Überraschung.

Ich füge einige Photos bei die ich auf der Rückseite beschrifte. Ihre Jahre der letzten Jahre habe ich fast ausschließlich für Witwen und Waisen verwendet. Für

Wohnung und andere Hilfsmittel. Dann aber auch für Schulgeld und was so dazu gehört.

Wach wie vor sind die Pakete eine willkommene Hilfe.

Wir können nur sagen "Vergelt's Gott" und zwar aus ganzem Herzen.

So grüßt Sr. Christiana mit Mitschwester Donica, Alberhine Rutenke und allen uns Anbefohlenen

Vielen Dank an den Pfarrgemeinderat, die Kirchenverwaltung und die Strickrunde für die Unterstützung!

Mit Spenden können Sie helfen!

Kath. Kirchenstiftung (Missionskreis)

Konto 200203041, BLZ 796 665 48

Raiffeisenbank Großostheim-Obernburg eG



Der Franziskusweg Rhön an der Thüringer Hütte

Der Franziskusweg Rhön ist ein Rundwanderweg, der durch seine vielschichtige und abwechslungsreiche Gestaltung gleich mehrere Aspekte des Mensch-Seins anspricht. In der Nähe der Hochrhönstraße zwischen Fladungen und Bischofsheim gelegen, durchläuft er am Rande des Naturschutzgebiets „Lange Rhön“ auf insgesamt fünf Kilometern unterschiedliche landschaftliche Gegebenheiten. Dazu gehören mal lichte, mal dichte Waldabschnitte, sonnenbeschienene Wiesen mit Fernblick über die Berge und Täler der Rhön, Bachauen, Brücken, eine belebte Straße, aber auch ganz stille Winkel.

Weg-Begleiter

Auf dem zwei bis drei Stunden langen Rundweg kommt der "Kurzzeit-Pilger" an sieben Lesestationen vorbei, die mit zeitgemäßen Texten zum Nachdenken und Reflektieren über den eigenen Weg/Lebensweg anregen wollen. Auch für das Auge ist einiges geboten: neben der reizvollen Naturlandschaft mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna gibt es zehn Kunststationen, die die Strophen des franziskanischen Sonnengesangs thematisieren. Die hierfür angefertigten Skulpturen und Kunstobjekte entstammen der Holzbildhauerschule Bischofsheim und wurden dem Projekt zum Materialwert zur Verfügung gestellt.

Für alle Menschen

Von seinem Selbstverständnis möchte der Weg die Menschen abholen wo sie stehen und sie ein Stück begleiten. Er eignet sich gleichermaßen für Christen und Nichtchristen, kirchennahe wie kirchenferne und ist prinzipiell für Menschen jeden Alters gemacht.

Auch wenn große Teile als reine Naturwege angelegt sind ist der Rundweg insgesamt gut begehbar. Festes Schuhwerk oder Wanderstiefel sind dennoch empfehlenswert, vor allen Dingen bei feuchter Witterung. Ausgangs- wie Endpunkt der Wanderung ist die offene Kapelle am Parkplatz der Thüringer Hütte. Die Anfahrt erfolgt über Urspringen.

Der im Jahr 2007 eröffnete Franziskusweg Rhön geht auf die Initiative von Günter und Monika Werner sowie des Diözesanbüros Bad Neustadt zurück.

Weitere Informationen gibt es auf der Website <http://www.franziskusweg.de>

Studien- und Pilgerfahrt vom 28. Mai 2012 bis 02. Juni 2012

Organisiert durch die Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator Elsenfeld

nach
Südpolen



Ziele

Breslau - Krakau - Riesengebirge

Leistungen

Reise in einem modernen
Fernreisebus mit Klimaanlage
Eine Reisebegleitung steht während
der gesamten Reise zur Verfügung
Unterbringung in 4****Sterne Hotels in
Breslau, Krakau und Hirschberg
Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
Halbpension
1 x Abendessen im Restaurant
„Rübenzahl“ mit Folklore
Stadtbesichtigung in Breslau ohne Eintritt
Besichtigung Klosterkirche Trebnitz
Klosterbesichtigung Tschenschau
incl. Führung auf den Jasna Gora
Stadtbesichtigung Krakau incl. Marien-
kirche
Besichtigung des ehemaligen KZ
Auschwitz incl. Führung
Riesengebirgsrundfahrt u. incl. Eintritt
Stabkirche Wang, Eintritt Nationalpark

Preise

Pro Person im Doppelzimmer für o.g.
Leistungen



ab 25 Teilnehmern	622,-- €
ab 30 Teilnehmern	592,-- €
EZ-Zuschlag	147,-- €

Vorläufige Planung der Reise

Die abwechslungsreiche Fahrt nach Südpolen sieht folgende Tagesabläufe vor:

- 1. Tag** **Anreise nach Breslau (ca. 735 km)**
- 2. Tag** **Breslau - Stadtbesichtigung Breslau (Dauer ca. 3 - 4 Std.) - Fahrt über Trebnitz (Trzebnica) - Besichtigung Klosterkirche - Tschenstochau (Czestochowa) - Besichtigung incl. Paulinerkloster (Dauer ca. 2 Std.) - Krakau (ca. 450 km)**
- 3. Tag** **Krakau - Stadtbesichtigung inkl. Marienkirche - Fahrt nach Auschwitz - Besichtigung des ehemaligen Konzentrationslagers incl. Führung (ca. 160 km)**
- 4. Tag** **Krakau - über Hl. Annaberg nach Hirschberg (Jelenia Gora) - Abendessen im Restaurant „Rübenzahl“ mit Folklore (ca. 400 km)**
- 5. Tag** **Hirschberg - Riesengebirgsrundfahrt incl. Stabkirche Wang, Eintritt Nationalpark (ca. 250 km)**
- 6. Tag** **Hirschberg - Heimreise (ca. 630 km)**



Anmeldung für die Fahrt
nach Südpolen vom 28.05. - 02.06.2012

Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefonnummer _____

Buchung _____ **Doppelzimmer**
Zimmerpreis 622,--€/Person
(bei max. Teilnehmerzahl
Zimmerpreis 592,-- €/Person)
_____ **Einzelzimmer**
Einzelzimmerzuschlag
147,--€

Bei Anmeldung wird eine Anzahlung in Höhe
von 100,--€

fällig, die auf das Konto der Kath. Kirchenstiftung-PG
400 203041 bei der Raiffeisenbank Großostheim-Obernburg eG,
BLZ 796 665 48 zu zahlen ist.

Bei Restzahlung erhalten Sie dann die genauen Reisedaten
(Abfahrtszeit und aktuelle Infos).



Team des Forums St. Barbara Eichelsbach

Senioren-Forum St. Barbara Eichelsbach

Am 12.10.2011 startete unser erstes Begegnungscafé im neu renovierten Haus der Bäuerin.

Viele waren gekommen um mit dabei zu sein beim Neustart des Seniorentreffs. Herr Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli las eine passende Geschichte vor. Herr Bürgermeister Matthias Luxem sprach ein paar Worte. Er freute sich, dass es wieder einen Seniorentreff in Eichelsbach gibt. Das Mönchberger Quartett Fam. Karfurke und Miltenberger unterhielten die Senioren mit bekannten Volksweisen und Witzeinlagen. Das gesamte Team war anwesend. Sie richteten Kaffee und Kuchen der von unseren Eichelsbacher Bäckerinnen gebacken wurde. Ein herzliches Dankeschön. Auch ein Dankeschön an alle die mitgeholfen haben diesen Tag so schön wie nur möglich zu gestalten.

Unser nächster Treff läuft unter dem Namen Aktivtreff. Frau Gertraud Haman referiert über das Thema ‚Herbst als Krone des Lebens‘ oder Herbst als ‚Jahreszeit‘ Wir wünschen uns wieder ein volles Haus.

Annemarie Lösching



11.12.2011

9.30 Uhr Familiengottesdienst

24.12.2011 Hl. Abend

16.00 Uhr Kindermette in St. Pius, Schippach

18.00 Uhr Christmette mit dem Gesangverein "Concordia"
Rück-Schippach unter Leitung von Joachim Schäfer

25.12.2011 1. Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Uhr Weihnachtsamt in St. Pius, Schippach

14.00 Uhr Festandacht, anschl. Kindersegnung
in St. Antonius, Schippach

26.12.2011 2. Weihnachtstag - Fest des hl. Stephanus

8.00 Uhr Messfeier in St. Johannes, Rück

9.30 Uhr Messfeier der Pfarrgemeinde in St. Pius, Schippach

31.12.2011 Silvester

17.30 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst in St. Pius, Schippach

01.01.2012 Neujahr

9.30 Uhr Messfeier der Pfarrgemeinde in St. Pius, Schippach

05.01.2012 Donnerstag

19.00 Uhr Vorabendmesse in St. Pius, Schippach

06.01.2012 Dreikönig

9.30 Uhr Messfeier der Pfarrgemeinde in St. Pius, Schippach

17.30 Uhr Abschluss der Sternsingeraktion in St. Pius, Schippach



GOTTESDIENSTORDUNG EISENFELD

Samstag, 24.12.: HEILIGER ABEND

22:00 Christmette

16:00 Krippenfeier mitgestaltet vom Musikverein

16:00 Krippenspiel der Kleinkinder in der Unterkirche



Sonntag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

10:30 Messfeier der Pfarrgemeinde - musikalisch gestaltet vom Musikverein

17:00 Feierliches Vespergebet zu Weihnachten

Montag, 26.12.: HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer

10:00 Wortgottesfeier im Haus Dominic

10:30 Messfeier der Pfarrgemeinde

Fr, 30. 16:30 Messfeier im Haus Dominic

19:00 Messfeier in der Unterkirche - mit Segnung des Johannesweines

Sa, 31. *Hl. Silvester I., Papst*

18:00 Jahresabschlussandacht

GOTTESDIENSTORDUNG EICHELSBACH

Samstag, 24.12.: HEILIGER ABEND

16:00 Krippenspiel mit Segnung der Kinder

20:30 Christmette

Sonntag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

09:00 Messfeier

Montag, 26.12.: HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer

09:00 Messfeier - musikalisch gestaltet vom Musikverein

Di, 27. *Hl. Johannes, Apostel und Evangelist*

19:00 Messfeier mit Segnung des Johannesweines

Do, 29. *Hl. Thomas Becket, Bischof v. Canterbury, Märtyrer*

18:30 Rosenkranz

19:00 Messfeier

Sa, 31. *Hl. Silvester I., Papst*

18:00 Messfeier am Vorabend und Jahresabschluss



Montagsgottesdienste

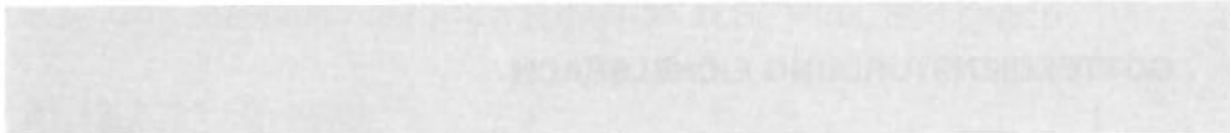
Die nächsten Gottesdienste zu besonderen Zeiten werden stattfinden:



am 14.11.2011 um 20.15. Uhr
am 21.11.2011 um 20.30 Uhr
(Unterkirche)
am 28.11.2011 um 17.00 Uhr
am 16.01.2012 um 20.15 Uhr
am 23.01.2012 um 19.00 Uhr
(Unterkirche)

Taizé-Gebet (Unterkirche)
Gottesdienst zur Nacht - Messfeier

Schülermesse (Unterkirche)
Taizé-Gebet (Unterkirche)
Segensfeier für Trauernde



So lange die Kinder
klein sind,
gib ihnen Wurzeln.



Wenn sie älter
geworden sind,

gib ihnen Flügel “
(Indisches Sprichwort)

Am Sonntag, dem 29.01.2012 wird in Elsenfeld der erste Tauftermin des Jahres 2012 sein.

Nach der Taufe: 15.00 Uhr Kindersegnen.

Im Anschluss an die Segensfeier werden die im Jahr 2011 getauften Kinder mit ihren Eltern und Familien zum Tauffest eingeladen

Zur Kindersegnung sind alle Kinder aus Elsenfeld, ob groß oder klein, herzlich eingeladen!



Rorate- Gottes- dienste

- 29 -

Der Name „Rorate“ stammt von dem lateinischen Anfangswort des Eröffnungsverses "Tauet, ihr Himmel, von oben" und ein Kirchenlied beginnt mit den Worten "Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab".

Weil während der Rorate - Messe das Evangelium von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel verlesen wird, bezeichnet man die Messe auch als „Engelamt“.

Seit Jahrhunderten gibt es in der katholischen Kirche die Tradition der Rorate-Messen im Advent. Die Feier findet meist in der Morgenfrühe (vor Aufgang des Lichtes, gleichsam Christus als Licht erwartend) statt.

Wir laden Sie ein

in Eisenfeld am 03.12.2011 um 06.00 Uhr zur Messfeier
 am 10.12.2011 um 06.00 Uhr zur Messfeier und
 am 17.12.2011 um 06.00 Uhr zur Wortgottesfeier (*)

in Eichelsbach am 17.12.2011 um 06.00 Uhr zur Messfeier (*)

in Rück-Schippach am 03.12.2011 um 6.00 Uhr in St. Antonius

(*) mit Aussendung des Friedenslichtes

Hinweis für Rück-Schippach:
Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bei
Marga Hartig Tel.623397 oder Silke Kral Tel: 4248

Bringen Sie bitte eine Kerze mit. Jeweils anschließend findet ein gemeinsames Frühstück statt.



Bußgottesdienste „Der auf uns zukommt“

Bußgottesdienste sind eine gemeinschaftliche Form der Gewissensforschung und des Sündenbekenntnisses. Die kath. Kirche bietet sie seit dem 2. Vatikanischen Konzil besonders in der Vorbereitungszeit auf die beiden höchsten Feste, Ostern und



Weihnachten an. Das eigene Leben wird in der Gewissensforschung überdacht und reflektiert. Grundlegende Fragen sind "Wo ist etwas in meinem Leben nicht in Ordnung? Wo bin ich auf einem unguten Weg? Was sollte ich an meinem Leben ändern, um es besser zu gestalten?"

Wir laden Sie ein, sich Zeit zu nehmen für die Bußgottesdienste

in Elsenfeld am 12.12.2011 um 19.00 Uhr
in der Christkönigkirche

in Eichelsbach am 13.12.2011 um 19.00 Uhr
in der St. Barbara Kirche

in Rück-Schippach am 15.12.2011 um 10.00 Uhr
in St. Pius

**„Nicht im heftigen Sturm kommt Gott auf Elisa
zu, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer.**

**Dem sanften Säuseln ausgesetzt, vernimmt Elias Gottes Stimme . . .
(vgl. 1 Kön 19, 9a,11-13a)**



Beichttermine

Die Beichte bei einem Priester ist die sakramentale und persönlichste Form der Sündenvergebung. Hier erfährt der Gläubige die unmittelbare Zusage der Vergebung Gottes durch den Priester.

In Elsenfeld bietet Pfarrer Skolucki alle 14 Tage einen Beichttermin an. Vor der Abendmesse dienstags können Sie von 18.15 Uhr bis 18.45 Uhr zur Feier der Versöhnung kommen.

Besonders für die Adventszeit laden wir Sie zum Beichttag ein am

A young boy with a serious expression stands in front of a rustic, makeshift structure made of vertical wooden poles and horizontal beams. He is wearing a patterned, long-sleeved button-down shirt over a dark t-shirt. The background is dark and textured, suggesting a rural or impoverished setting.

**Menschenwürdig
leben.
Überall!**

Ihr Fastenopfer
am 9./10. April 2011

MISEREOR
● IHR HILFSWERK
Mut zu Taten



„Es hat bereits angefangen, worauf wir hoffen“

“Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen; er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David.“ Lk 1,68-69

Retter in der Krise - ja, es ist Krisenzeit - ganz unübersehbar. Und was vielen Krisen eine besondere Schärfe verleiht, ist, dass ihr Ende, dass eine Lösung oft nicht absehbar ist. Denken wir an die Krise der sozialen Sicherungssysteme, die sich beschleunigende Klimakrise, die zunehmenden Lebenskrisen nicht zuletzt von jungen Menschen und von Jugendlichen.

Es fällt ins Auge: Viele leben am Anschlag, am Anschlag ihrer Kraft, ihrer zur Verfügung stehenden Zeit, am Anschlag ihrer finanziellen und existentiellen Ressourcen. Gesellschaftlich öffnet sich die Schere zwischen arm und reich immer stärker. Wer noch nicht in der Armutsfalle gefangen ist, der kämpft, etwa in der Mittelschicht, nicht weiter nach unten abzurutschen.

Wie steht es da mit der Rettung aus der Krise und worin ist sie für uns begründet? Auch Christen müssen noch auf manches sehnsuchtsvoll warten und hoffen. Auch unser Glaube geht manchmal tastend durch Zweifel hindurch. Und doch: "Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David." Um Jesus herum geschieht bereits etwas: Blinde sehen wieder. Lahme gehen. Taube hören. Menschen kommen neu zum Leben. Damit hört das Warten und Hoffen nicht auf; aber mitten im erwartungsvollen Hoffen gibt es schon ein Empfangen. Es ist wie eine Anzahlung oder wie ein Vorgeschmack. Es fängt an, es hat bereits angefangen, worauf wir hoffen. Es ist wie eine Rettung, weil wirklich alles gut zu werden beginnt und nicht mehr alles völlig offen ist.

*Weihbischof Dr. Johannes Kreidler, Diözese Rottenburg-Stuttgart
Quelle: www.advent-online.de, 2010*

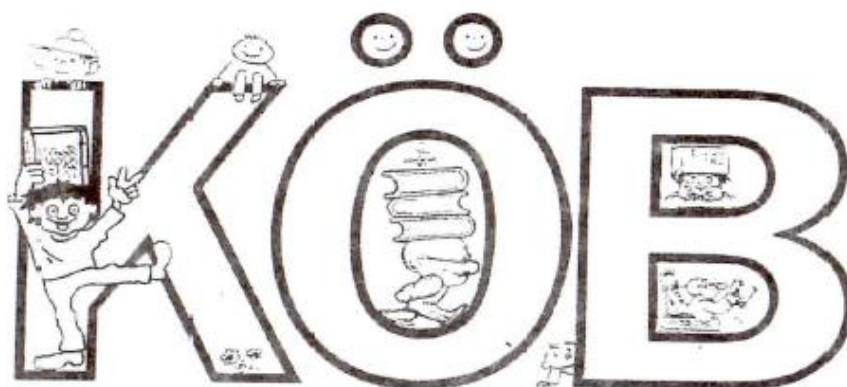


Kostenloses Lesevergnügen für die Pfarreiengemeinschaft

-33-

EIN BESUCH BEI UNS LOHNT SICH IMMER!

- Unsere Schulanfänger können nun schon lesen: für sie haben wir ein reichhaltiges Angebot für Leseübungen, zur Unterung oder auch zum miteinander Lesen.
- Groß ist die Auswahl an Büchern für die Advents- und Weihnachtszeit. Hier finden Sie viele Anregungen zum Basteln, Dekorieren, Backen und Kochen für die Festtage. Natürlich auch viele schöne Geschichten zum Vorlesen oder auch zum Selberlesen.
- Auch für unsere Kinder ist die Auswahl an Bilderbüchern zur Advents- und Weihnachtszeit groß.
- In den Weihnachtsferien ist die Bücherei geschlossen am:
Sonntag: 25.12.11
Mittwoch: 28.12.11
Sonntag: 01.10.12
- Ab Mittwoch 04.01.12 ist wieder reguläre Ausleihe.



Unsere Ausleihzeiten

sonntags von 10.30 bis 11.30 und mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr
im Flur des Pfarramts an der St. Piuskirche.

Wir freuen uns auch auf Leser aus Elsenfeld und Eichelsbach.

Das Büchereiteam wünscht eine schöne und besinnliche
Advents- und Weihnachtszeit mit Büchern aus unserer Bücherei.



Einladung zur monatlichen KRANKENKOMMUNION

Die Eucharistiefeier ist die Mitte unseres Glaubenslebens. Hier begegnet uns Jesus selbst in seinem Wort und in seinem Sakrament. Hier holen wir uns die Kraft für unseren Alltag.

Wenn Sie wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder Alter an dieser wichtigen gemeinsamen Feier nicht mehr teilnehmen können, besteht für Sie die Möglichkeit zum Empfang der Krankenkommunion normalerweise an jedem 1. Freitag im Monat (= Herz-Jesu-Freitag) in Ihrer Wohnung. Der Besuch ist für Sie und Ihre Angehörige nicht mit einem großen Aufwand oder besonderen Vorbereitungen verbunden. Ein Kreuz und eine Kerze beispielsweise genügen, um der Feier einen würdigen Rahmen zu geben. Schließlich ist Ihre innere Einstellung und Ihr Wunsch, Jesus Christus im Zeichen des Brotes zu begegnen, ist das Entscheidende.

Machen Sie bitte von diesem Angebot Gebrauch und melden Sie sich selbst - oder durch Ihre Angehörige - im Pfarrbüro (Tel. 1230) an. Wir besuchen Sie dann gerne!

Diakon Wolfgang Schwaab und die Kommunionhelfer/innen



Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die Engel verkünden,
dass uns heute der Heiland geboren ist,
der den Frieden bringt.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die Hirten einladen,
ihnen zu folgen, um das Kind zu finden,
das in uns neu geboren werden will.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns der Lichtglanz des Himmels
aus dem staubigen Angesicht der Erde
neu aufstrahlt und uns verwandelt

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die frohe Botschaft
ans Herz gelegt wird, dass Gott sich
mit uns anfreunden und verbünden will.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen Menschen sich beschenken,
um uns zu zeigen, was sie einander
bedeuten.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen viele sich neu besinnen,
was das Wunder des Lebens
und der menschenfreundliche Gott
uns heutigen Menschen schenkt.

Paul Weismantel



***Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2012 wünschen allen
Mitgliedern unserer Gemeinde***

Frauenkreis und Frauenbund

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Frauen, Männer und Kinder weltweit den Weltgebetstag (WGT). Der Gottesdienst wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. In unzähligen Gemeinden in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen den Weltgebetstag. Auch sie arbeiten in ökumenischen Teams zusammen. Weltgebetstag – das ist gelebte Ökumene!

Der nächste Weltgebetstag findet am **Freitag, den 2. März 2012**, statt. Das Thema lautet „Steht auf für Gerechtigkeit“. Vorbereitet wurde er von Frauen aus dem südostasiatischen Land Malaysia. Die Malaysierinnen zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten und für Gerechtigkeit aufzustehen.



Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%)

sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten.

So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel



größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilern kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: **Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.**

für das Deutsches Komitee des Weltgebetstags - Renate Kirsch

Vielleicht haben Sie Lust bekommen, etwas mehr über Malaysia, über seine Schätze und Probleme zu erfahren?!

Wir laden Sie recht herzlich zum **ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst** am Freitagabend, 2. März im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Adam-Zirkel-Str. 4, ein. Beginn: 19.00 Uhr.

Wie es schon Tradition hier in Elsenfeld ist, wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst Tee trinken und es uns auch schmecken lassen (nachempfundene Spezialitäten aus Malaysia) . Wir würden uns sehr freuen auch die Rücker und Eichelsbacher Frauen begrüßen zu dürfen.

für den Frauenkreis, den Frauenbund und das ökumenische Vorbereitungsteam
Helga Pfaff



Pilgern auf dem Jakobsweg 2011 – Niederstetten nach Crailsheim

Das Pilgern auf dem Jakobsweg ist für uns schon eine schöne Tradition geworden, deshalb setzen wir bereits im 3. Jahr unseren Pilgerweg fort.

Donnerstag, 21.07.2011 Niederstetten – Creglingen (16 km)

Die Westfrankenbahn bringt uns am Vormittag sicher von Elsenfeld nach Niederstetten.

Ein kurzer Impuls vor der Jakobuskirche und eine kleine Stärkung in der nahegelegenen Bäckerei, dann pilgern wir gegen 10.30 Uhr schon los. Es geht gleich steil den Rehsteig in Niederstetten hinauf. Auf der Höhe angekommen kreisen einige Hubschrauber vom Militärflugplatz über uns. Über schöne Flurwege erreichen wir bei bestem Pilgerwetter den kleinen Ort Wermutshausen, wo uns einige Katzen empfangen. Vorbei an der Dorfkirche geht der Weg wieder über die Fluren nach Standort. Kurz vor Standort kommt uns der Gastwirt, bei dem wir unser Mittagessen angekündigt haben, mit dem Fahrrad entgegen. Er wollte sicher sein, dass wir uns nicht verlaufen. Beruhigt fährt er wieder zurück. Wir erreichen zunächst Oberndorf und dann gleich Standort, wo wir im Gasthaus „Zur Sonne“ bereits erwartet werden. Bei einem schmackhaften Gemüseeintopf und kühlen Getränken können wir uns von den ersten 10 Kilometern der Wegstrecke erholen. Der Gastwirt, Herr Preininger, versorgt uns während des Essens mit interessanten Informationen über diese Gegend.

Bevor uns Herr Preininger zur Ulrichskapelle begleitet, überreicht er unserem Holger noch einen Pilgerstab, Welch eine Ehre. Auf dem Weg zur Ulrichskapelle, einer Oktogonanlage, die am Rand des Dorfes auf einer Anhöhe liegt, fängt es an zu regnen und wir müssen das erste Mal unseren Regenschutz einsetzen. Die Ulrichskapelle erweist sich als wahres Kleinod, deshalb feiern wir spontan eine kurze Andacht. Während wir das Vater Unser beten, läutet unser Gastgeber für uns die Glocken, das wäre in evangelischen Kirchen so üblich. Abschließend erläutert Herr Preininger uns noch die Geschichte dieses Gotteshauses, dann machen wir uns wieder auf den Weg. Über Flurwege und „Brennesselalleen“ erreichen wir bei Sonnenschein den Weiler Münster, der ebenfalls eine hohe Katzendichte aufweist. Auf einem schönen Waldweg geht es in Richtung Creglingen und der Herrgottskirche entgegen.

In Sichtweite der Kirche bekommen wir etwas Sprühregen, der aber dann schnell wieder aufhört, nach dem wir alle wiederum unseren Regenschutz angelegt haben. Vor der Herrgottskirche hat sich gerade eine Schulklasse eingefunden, so dass auch wir einige Erklärungen zu dieser interessanten Kirche erhalten. Anschließend besichtigen wir den Innenraum der Kirche mit



dem herausragenden Riemenschneideraltar und einem übergroßen Fresko vom Heiligen Christophorus.

Nach einer gemütlichen Rast an der Kirche gehen wir das letzte Stück des Weges nach Creglingen, unserem heutigem Etappenziel. Im Gästehaus werden wir bereits erwartet und beziehen unsere Zimmer. Nach dem Abendessen lassen wir mit einem Rundgang durch die Stadt den Abend ausklingen.

Freitag, 22.07.2011 Creglingen – Rothenburg ob der Tauber (22 km)

Mit einem ausgiebigen Frühstück beginnen wir den Tag und brechen danach bei trübem Wetter in Creglingen auf. Es geht gleich steil bergauf und bald können wir das schöne Panorama hinab in das Taubertal genießen. Nach einiger Zeit erreichen wir den Ort Erdbach und stellen fest, dass wir vom richtigen Weg abgekommen sein müssen, da dieses Dorf nicht in unserer Wegbeschreibung vorkommt. Durch hilfreiche Passanten kommen wir bei Craintal wieder auf unseren Weg. Den Umweg von ca. 3 Kilometern können wir noch gut verkraften, auch das macht Pilgern aus. Jetzt geht es über schöne und abwechslungsreiche Wege vorbei an Archshofen nach Taubertzell. Es ist zwar schon um die Mittagszeit, aber wir entschließen uns bis nach Tauberscheckenbach weiter zu gehen. Dort angekommen suchen wir den einzigen Gasthof vor Ort auf und haben Pech, dass die Wirtin dringend in die Stadt muss und uns deshalb nicht bewirten kann. Sie verweist uns auf eine Gaststätte in Bettwar, das ca. 3 Kilometer entfernt liegt. Wir legen deshalb an einem nahegelegenen Sägewerk eine Rast ein und bekommen zur Unterhaltung einen spannenden Verladevorgang vorgeführt. Etwas erholt pilgern wir jetzt auf dem Radweg nach Bettwar weiter. Auch dort werden wir am empfohlenen Gasthof abgewiesen, da die Mittagsruhe schon vor einer Minute begonnen hatte. Zumindest dürfen wir die WC- Anlagen benutzen.

Bei Sonnenschein gehen wir weiter und stoßen hinter der Kirche von Bettwar wieder auf den Jakobsweg, der uns bergauf in die Weinberge führt. Die Sonne bringt uns jetzt ins Schwitzen und am Ende der Weinberge müssen wir einen kleinen Steig zum Abstieg bewältigen. Über den Radweg erreichen wir am Nachmittag das Örtchen Detwang. Endlich können wir unseren Durst stillen und uns erfrischen, da der Gasthof diesmal geöffnet ist. Die sommerliche Wärme hatte uns doch zugesetzt. Gestärkt und gut motiviert machen wir uns auf den letzten Teil des Weges für heute. Ein steiler Anstieg führt uns nach Rothenburg ob der Tauber, das wir nach rund einer halben Stunde erreichen. Mit dem Einzug in das mittelalterliche Städtchen schließen wir den Jakobsweg entlang der Tauber ab. Unser erster Weg führt uns in die Jakobskirche, in der wir als Pilger freien Eintritt haben. Auch erhalten wir einen Stempel für den Pilgerpass. Nach einer ausgiebigen Besichtigung dieser schönen und außen frisch renovierten Kirche, erreichen wir über den Marktplatz das Gasthaus



„Zum Ochsen“, unser heutiges Quartier. Bis zum Abendessen bleibt uns noch Zeit die müden Beine auszuruhen und eventuell vorhandene Blasen zu bekämpfen. Beim Abendessen erhalten wir dann die schlechte Nachricht, dass unsere Christel nicht mehr weitergehen kann, da die Blasen ihr sehr zugesetzt haben. Am späteren Abend, erwartet uns noch ein „Highlight“. Wir begleiten den Nachtwächter bei seinem Rundgang durch Rothenburg. Der Rundgang ist sehr informativ und kurzweilig. Ein schöner Abschluss dieses Pilgertages.



Die Pilgergruppe bei der Ankunft in Rothenburg ob der Tauber



Samstag, 23.07.2011 Rothenburg – Wallhausen (28 km)

Heute erwartet uns der längste Streckenabschnitt, deshalb stärken wir uns am Frühstückbuffet ausgiebig. Jetzt kommen auch Gertrud und Klaus zu unserer Pilgergruppe, die extra aus Elsenfeld nachgefahren sind, um uns zumindest zwei Tage begleiten zu können. Wir gehen gemeinsam zum Marktplatz, machen ein Erinnerungsfoto und müssen uns jetzt von Christel verabschieden, da sie abgeholt wird. Wir gehen danach stadtauswärts und kaufen noch Proviant in einer Metzgerei bzw. Bäckerei ein, um für die lange Wegstrecke gewappnet zu sein. Wir verlassen gegen 09.00 Uhr Rothenburg über das Spitaltor und setzen unseren Weg jetzt auf dem fränkischen Jakobsweg fort. Dieser führt uns zunächst hinab zur Schandtauber und dann bei stetig steigendem Weg an ihr entlang. Vorbei an Wiesen, Feldern und Wäldern erreichen wir nach ca. 1,5 Stunden den Ort Bettenfeld. Nach einem kurzen Stopp am „Grünen Baum“ gehen wir direkt zur Kirche, die extra für uns aufgeschlossen wird. Die Freude ist groß, nachdem wir feststellen, dass wir hier wieder einen Stempel für unseren Pilgerpass bekommen. Danach feiern wir unser Morgenlob und gehen nach einer kurzen Rast weiter. Unser Weg führt uns jetzt in Richtung Metzholz und wir passieren die Grenze zu Baden-Württemberg kurz bevor wir diesen Weiler erreichen. Am Ortsrand werden wir von einigen jungen Leuten zu einem „Frühschoppen“ gebeten. Wir nehmen die Einladung gerne an. Bei interessanten Gesprächen und kühlen Getränken stärken wir uns für den weiteren Weg. Schnell lassen wir den Weiler Metzholz hinter uns und erreichen nach weiteren 6 Kilometern das Dörfchen Hausen am Bach, das recht ausgestorben wirkt, da außer einigen Katzen niemand zu sehen ist. Am Ortsrand legen wir an einem Kinderspielplatz unsere Mittagsrast ein, bei der wir unseren Proviant verzehren. Der kühle Wind lässt uns aber bald wieder weitergehen. Nach kurzer Zeit kommt die Sonne wieder zum Vorschein und lässt uns schwitzen. Der Weg führt vorbei an Putenfarmen und Getreidefeldern nach Reubach. Um diesen Ort zu erreichen müssen wir eine heftige Steigung auf einem geteerten Weg absolvieren, der in die Knochen geht. Wir möchten die Kirche besuchen, die ist aber leider verschlossen. In einem geschützten Bereich an der Kirche, gibt es eine „Stempelstelle“. Schon wieder ein Stempel, wenn das so weitergeht ist unser Pilgerpass bald voll. Im gegenüber liegenden Lindenhof, einem Gehöft, werden wir als Pilger freundlich aufgenommen und mit Getränken bewirtet. Gut erfrischt setzen wir den Weg über Reinsbürg und Weikersholz fort. Am späten Nachmittag erreichen wir Schainsbach. Die Jakobuskirche (ohne Jakobus) ist geöffnet und wir werden freundlich empfangen. Hier hat man Erfahrung mit Pilgern, denn hinter dem Altar stehen Getränke bereit. Auch bekommen wir heute schon den 3. Stempel in den Pilgerpass. Wir singen noch ein Lied und setzen unseren Weg fort, denn bis zur Pilgermesse am späten Abend können wir leider nicht warten. Der Weg führt bei strahlendem Sonnenschein an Getreidefeldern



vorbei, bergab und bergauf. Endlich sehen wir die ersten Häuser und den Wasserturm von Wallhausen. Es dauert aber noch eine Weile bis wir den Ort durchquert und an unserem Quartier dem Brauereigasthof „Schwarzer Adler“ angekommen sind. Nach der Zimmerverteilung treffen wir uns im Wintergarten des Lokals und lassen den Tag bei strahlendem Sonnenschein mit dem Abendessen ausklingen.



Auf dem Pilgerweg bei Wallhausen

Sonntag, 24.07.2011 Wallhausen – Crailsheim (16 km)

Am heutigen Sonntag frühstücken wir später und brechen gegen 09.00 Uhr in Wallhausen auf. Bei einem kalten Wind, in der Nacht hatte es sogar geregnet, erreichen wir nach ca. 2,5 Kilometer über Flurwege die Anhäuser Mauer, das Überbleibsel eines Klosters. Hier ist ein idealer Ort eine Morgenandacht, die von unserem Pastoralreferenten Holger gestaltet wird, zu feiern. Beim Weitergehen über die Fluren und durch den Wald kommt sogar die Sonne zum Vorschein. Wir erreichen den Ort Bölgental und steigen am Ortsausgang in das Tal der Jagst hinab. Auf diesem Abschnitt ist der Jakobsweg mit dem Jagststeig identisch. Auf einem idyllischen Weg entlang der Jagst erreichen



wir die Überreste einer alten Mühle. Ein guter Platz für eine kurze Rast am Morgen. Danach gehen wir auf diesem Weg weiter und kommen unter der Autobahn A6 hindurch. Die Geräuschkulisse der Autobahn ist ungewohnt nach der Ruhe der letzten Tage, sie wird uns aber noch einige Zeit auf dem Weg begleiten. Es geht ein paar Mal bergauf und dann wieder hinab, aber immer entlang der Jagst. Wir bekommen den Eindruck, in einem „Zauberwald“ zu gehen. Gegen Mittag erreichen wir denn Ort Neidenfels. Da es hier kein Gasthaus gibt, gehen wir weiter bis wir auf eine einsame Mühle treffen. Auch hier ist niemand zu sehen, deshalb entschließen wir uns am nahe gelegenen Grillplatz unsere Mittagsrast einzulegen. Das Wetter bleibt trocken, so dass wir uns beim Verzehr unserer „Notrationen“ etwas erholen können. Vorbei an Sattelweiler und dem Auhof können wir in der Ferne die ersten Häuser von Crailsheim sehen. Die Strecke zieht sich noch einige Zeit hin, bis wir endlich die Stadt erreichen. Wir haben noch Zeit für Kaffee und Kuchen, bevor uns der Zug der Westfrankenbahn wieder in „heimische Gefilde“ bringt. Auf dieser Fahrt schmieden wir bereits Pläne für eine weitere Etappe im nächsten Jahr. Mit einer gemeinsamen Pilgermesse am Abend des Jakobstages (25.07.11) schließen wir in diesem Jahr unsere Pilgerwanderung ab.

Joachim Kempf

**Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit,
gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das
neue Jahr 2012!**

**Wir möchten uns auf diesem Weg bei Allen
bedanken, die uns in dem vergangenen Jahr auf die
eine oder andere Art, durch Arbeit, Zeit, Spenden
oder Gebet unterstützt haben!**

**Das Seelsorgerteam,
die Damen der Pfarrbüros,
die Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte
der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator**

Benefizkonzert

- 45 -

Advent in St.-Pius Rück-Schippach

*Märchen, Mundart & Musik
Concertante Leistung zur Adventszeit*

Samstag

26. November 2011
um **19.00 Uhr**

mit der Prarntaler Saitenmusik, Richard Gläser, Dirk Schortemeier,
Barbara Karl-Zilch, Gabi Schmidt, Marga Hartig, Hans Heiligenthal
und dem Projektchor

"Concordia" Rück-Schippach & "Acalanto" Großheubach.

*Anschließend findet ein adventlicher Umtrunk
mit musikalischer Unterhaltung statt!*

KARTENVORVERKAUF: Sparkasse, Raiffeisenbank, Bäckerei Bauer und
Pfarramt St.-Pius Rück-Schippach sowie in der Gemeindebibliothek Eisenfeld

Caritas-Sozialstation
Eisenfeld

Pflege zu Hause!



Hausnotruf
Essen auf Rädern
Alltagshilfen
Pflegeberatungsbesuche
(§ 37 SGB XI)
Betreuung nach
Krankenhausaufenthalt
und vieles mehr

*Pflege aus christlicher
Verantwortung*

Ihre Ansprechpartnerin:
Elke Clausmeier, Pflegedienstleitung
☎ 06022 26 56 80



 **Zimlich-Reisen**

Kreuzfeldring 2
63820 Eisenfeld
Tel.: 0 60 22 / 70 51



Ihr Partner wenn's um Bus fahren geht



**Beratung und Ausarbeitung
von Vereinsfahrten, Tages- und
Mehrtagesfahrten, Busanmietung
Eigenes Reiseprogramm
www.zimlich-reisen.de**

Rundreisen - Kurzurlaub - Festspielreisen - Städtereisen - Clubtouren - Schulfahrten

C. Leeb Kosmetik Pflege & Entspannung

Karl-Ballmann-Str. 22
63820 Elsenfeld

- Gesichtsbehandlungen
- Diamant-Mikrodermabrasion
- Wellnessmassagen
- med. Fußpflege

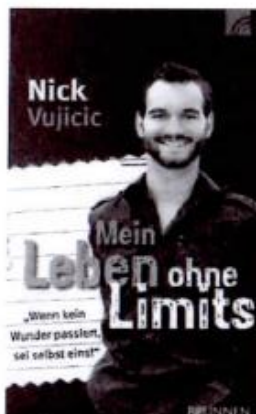


Termine nach Vereinbarung



Tel.: 06022/71319

Der Lesetipp vom BUCHHAUS Elsenfeld



Vujicic Nick

Mein Leben ohne Limits

Brunnen Verlag 2011
€ 16.99

„Ohne Arme und Beine ist nicht halb so schlimm
wie ohne Hoffnung!“ Nick Vujicic

Geboren ohne Arme und Beine – als kleiner Junge will Nick sich das Leben nehmen, heute reist er um die Welt, versprüht Lebensmut und liefert neue Perspektiven für Probleme des Alltags. Über die Kraft der Hoffnung spricht der leidenschaftliche Angler, Surfer und Unternehmensgründer weltweit in Schulen Stadien und Slums, genauso wie beim Weltwirtschaftsforum 2011 in Davos oder bei Oprah Winfrey. Sein Lachen erobert Herzen, seine Geschichte bewegt Jung und Alt. Mit Gottvertrauen Esprit und einer extra Portion Humor erzählt er aus seinem Leben.



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

- Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Am Sonnenberg 5 · 63820 Eisenfeld-Eichelsbach
Telefon (09374) 7001 · Fax 7011

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

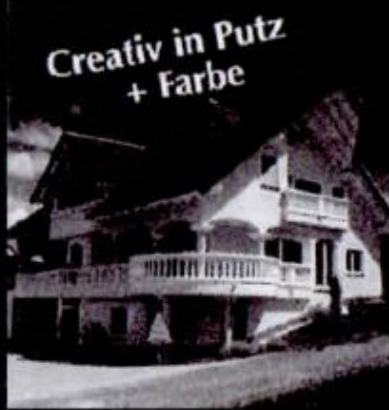
**Namentlich gekennzeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht**

in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Das Redaktionsteam:

Susanne Berndorfer, Pater Anselm Ehmele, Silke Kral, Anita Spatz, Joachim Kempf, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schmidt, Pfr. Heinrich Skolucki

Titelbild: Hl. Barbara, Eichelsbach

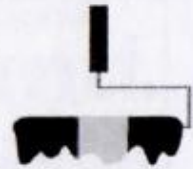


63820 Elsenfeld
OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Fax (0 93 74)
9 99 03

Renovierungsarbeiten • Anstrich- und Verputzarbeiten • Lehmputze in kreativen Formen • Tapezierarbeiten • Gebäudetrocknung und Wasserschadenbehebung • Holzfaserdämmung • Schimmelpilzsanierung • Illusionsmalerei • Dach- und Fassadensanierung • Wärmedämmsysteme • Trockenausbauarbeiten • Gerüstbau • dekorative Wohngestaltung • Schabloniertechnik • Bodenbelagarbeiten

www.malerforum.com

MALERFORUM



Telefon (0 93 74) 9 99 01



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival
Grünwaldstraße 15
63834 Sulzbach
Tel: 06028-992056
Fax: 06022-710124
Mobil: 0171-8569124
e-mail: j.bauer@catering-esstival.de
www.catering-esstival.de

Kunststofffenster
Holzfenster
Haustüren
Rollläden



Kilianstr.4
63 820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22 / 71 05 6-2 Fax: -1
E-Mail: info@fensterwerkstatt.de
www.fensterwerkstatt.de

Fensterwerkstatt

Besuchen Sie jetzt unseren Online-PrintShop
www.xoxaxo.de und lassen Sie sich von
uns inspirieren!

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl (von der
Geburts- bis hin zur Trauerkarte) an allen
gängigen Karten-Formaten
in den unterschiedlichsten
Designvorlagen –
speziell, originell und nur
für Ihre Anlässe.



Hotline +49 (0)7751 618130



Meisterqualität in eigener Werkstatt

Einen Uhrmachermeister in eigener Werkstatt - das finden Sie heute nur noch ganz selten. Um Ihnen beste Qualität und kurze Reparaturzeiten zu garantieren, stehen wir zu dieser Tradition.

In 2008 haben wir in Elsenfeld eine eigene Uhrmacherwerkstatt eingerichtet. Unser Uhrmachermeister Michael Thüngen schloss 1983 seine Lehre als Kammerlegler ab, 1985 absolvierte er seine Meisterprüfung. Seit über 20 Jahren ist er Fachmann für Uhr-Reparaturen aller Art.

Ihre Uhren sind bei uns in besten Händen.

DER SCHMUCK FILBERT

Eschau • Elsenfeld • Obemburg



Beerdigungsinstitut Bauer

Kreuzfeldring 10 b 63820 Elsenfeld Tel.: 0 60 22/50 95 31

Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen
Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.

Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung staatlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter



Wir backen Ihr
"Täglich Brot"
nach alten Rezepten
und ausschließlich mit
ungespritztem
Getreide aus
heimischem
Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2
Obernburg, Römerstr. 71
➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide!

Pflege mit Herz – Sozialstation Miltenberg

Hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden



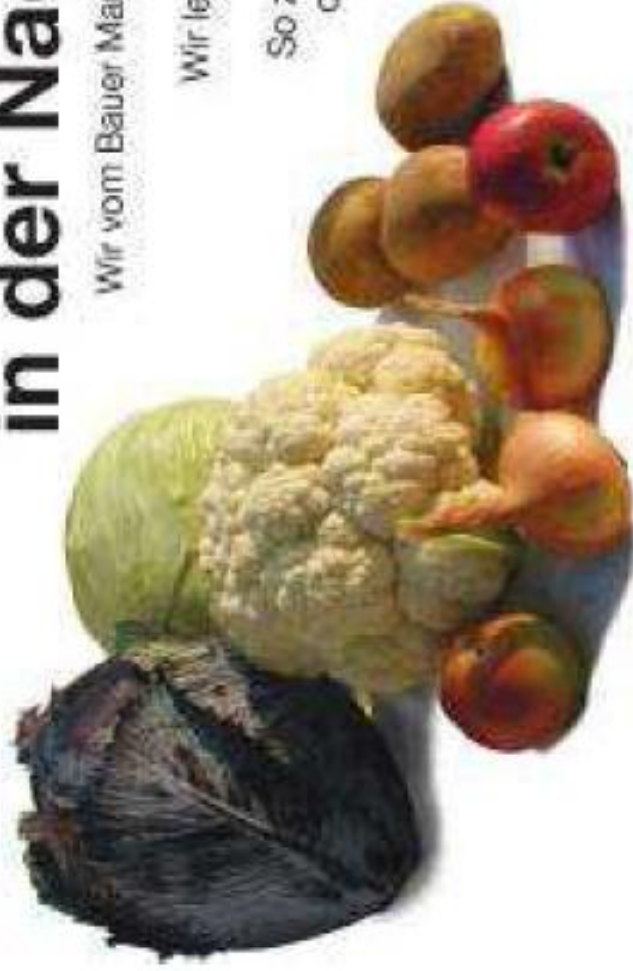
Sie wünschen ein
unverbindliches
Beratungsgespräch?



Rufen sie uns an!

Tel.: 09372 / 23 45

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.



Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur.

Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.
So z. B. Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner
für Eisenfeld und Umgebung

Typisch Bauer Markt!